

## Editorial

Geschätzte Freunde des Arnold Schönberg Center,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Zwei Jahresthemen hat sich unsere Stiftung für 2011 vorgenommen: Anlässlich der Wiederaufnahme von Strauss' *Elektra* an der Wiener Staatsoper befassen wir uns im März unter dem Titel *Im Explosionsstadium seelischer Hochspannung* mit dem künstlerischen Austausch zwischen Richard Strauss und Arnold Schönberg, insbesondere betreffend die fast zeitgleich entstandenen Opern *Elektra* und *Erwartung*. In Aufführungen der beiden Werke, einer wissenschaftlichen Tagung, einer Sonderausstellung und weiteren Konzerten soll das Thema die Bedeutung Richard Strauss' für Arnold Schönberg und deren wechselvolle Beziehung würdigen.

*Schönberg in Italien* ist das Herbst-Thema 2011. Unsere Präsidentin Nuria Schoenberg Nono kuratiert ein umfangreiches wissenschaftliches Symposium in Zusammenarbeit mit österreichischen sowie italienischen Wissenschaftlern und wird eine gleichnamige Sonderausstellung am Schönberg Center gestalten. Schönbergs Italien-Aufenthalte stehen dabei ebenso wie die vielschichtige Schönberg-Rezeption italienischer Komponisten, Künstler und Wissenschaftler im Zentrum der Betrachtungen.

Internationale Kooperationen banden unsere Stiftung in Ausstellungen ebenso ein wie in wissenschaftliche und künstlerische Projekte. Der China-Schwerpunkt unserer Stiftung mit den größten Musikhochschulen wird ebenso kontinuierlich fortgesetzt wie der Austausch mit US-amerikanischen Universitäten. Das Ausstellungs-Highlight *Wien um 1900* ist ohne Schönberg-Beteiligung inzwischen undenkbar, 2010/11 fand eine exquisite Schau in Basel statt, im Frühjahr 2011 widmet sich die Neue Galerie in New York dieser Epoche. Am Museum

Dear Friends of the Arnold Schönberg Center!  
Most esteemed Ladies and Gentlemen!

Our foundation has undertaken two theme-topics for 2011; coincident with the revival of Richard Strauss' *Elektra* at the Vienna State Opera, we will be looking in March at the artistic exchange between Strauss and Schönberg in an exhibit entitled *At the explosive stage of emotional high-tension*, especially regarding the almost contemporaneous composition of *Elektra* and Schönberg's monodrama *Erwartung*. Performances of both operas, a scholarly conference and further concerts are included in the event's investigation of Strauss' influence on Schönberg and their chequered relationship.

*Schönberg in Italy* is the theme for autumn 2011. Our President Nuria Schoenberg Nono will chair a comprehensive scholarly symposium which will include Austrian and Italian scholars; she will also be responsible for a special exhibit with the same name at the Schönberg Center, which will feature Schönberg's Italian sojourns, as well as the multifarious impressions he has made on Italian composers, artists and scholars.

Our foundation has been involved in exhibits by international co-op efforts, as well as in scholarly and artistic projects. Our concentration on China and its large music colleges is continually developing, as is our exchange programme with American universities; the highlight of the exhibit *Vienna Around 1900* has become inconceivable without Schönberg's inclusion; there was an exquisite show in Basle in 2010/11; the Neue Galerie in New York City is focussing on that historical epoch this spring; the Museum Kampa in Prague will be hosting an event in May juxtaposing the work of the artistic friends Schönberg and Kandinsky with paintings by František Kupka, along with presenting concerts of the composer's

### Inhalt

- 3 Im Gedenken an  
Professor Reinhold Brinkmann  
Avenir Foundation  
Forschungsbeihilfe
- 4 Aus dem Archiv  
Neuerwerbungen
- 7 Kannten Sie schon Miss Lula  
Mahony?
- 8 Bibliotheksdatenbank
- 9 Wissenschaftszentrum  
Arnold Schönberg
- 10 Freunde des Arnold  
Schönberg Center
- 11 Neuerscheinungen  
Vorstand, Beirat, Impressum
- 12 Subskriptions-Angebot

### Content

- 3 In Memoriam  
Professor Reinhold Brinkmann  
Avenir Foundation  
Research Grants
- 4 Notes from the Archive  
New Acquisitions
- 7 Ever heard of Miss Lula  
Mahony?
- 8 Library Database
- 9 Arnold Schönberg  
Research Center
- 10 Friends of the Arnold  
Schönberg Center
- 11 New Releases  
Board of Trustees  
Advisory Board, Imprint
- 12 Subscription Sale



Stadtrat Andreas Mailath-Pokorny, Arnulf Rainer,  
Nuria Schoenberg Nono, Direktor Christian Meyer  
vor Arnulf Rainers Schönberg-Überzeichnung

Kampa in Prag wird den Künstlerfreunden Schönberg und Kandinsky im Mai die Malerei František Kupkas gegenüber gestellt, begleitet durch Schönberg-Konzerte des Prager Frühlingfestivals, die eine Serie von Schönberg-Aktivitäten am Janáček-Theater und beim Janáček-Festival in Brno 2010 fortsetzen.

In Würdigung der Jahresregenten Gustav Mahler, dem ein internationales Symposium gewidmet war, und Alban Berg konnte unsere Stiftung fast das gesamte im Auditorium unserer Stiftung aufführbare Werk der beiden Schönberg besonders nahe stehenden Komponisten im Laufe des Jahres 2010 zur Aufführung bringen und zugleich in Kontext zu Werken Schönbergs stellen. Besonders erfreulich war weiters die erstmalige Teilnahme des Schönberg Center im Rahmen des Festivals Wien Modern mit einem Konzert des ensemble LUX, welches dem Schönberg-Streichtrio Werke junger Komponisten gegenüber stellte.

Die website [www.schoenberg.at](http://www.schoenberg.at) wird nach der kompletten Neugestaltung 2010 kontinuierlich ausgebaut und aktuell durch Datenbanken ergänzt, die der Forschung zeitgemäße, kompetente Werkzeuge zur Hand geben.

Glücklich schätzen wir uns dank der Schenkung einer Schönberg-Überzeichnung von Arnulf Rainer, mit welcher der große österreichische Maler nicht nur seine Referenz an den Genius loci erweisen sondern zugleich Vorbild für Nachahmer sein möchte.

Ihr  
Christian Meyer

music during the Prague Spring Festival, carrying on the series of Schönberg events at the Janáček Theatre and the Janáček Festival in Brno last year.

Honouring the year's main dedicatees Gustav Mahler (to whom an international symposium was devoted) and Alban Berg, our foundation undertook performances in 2010 of almost all the works playable in our auditorium written by those composers, so proximate to Schönberg, placing them in the context of his works. It was a special pleasure for us that the Center participated for the first time in the Wien Modern Festival, by giving a concert in which the LUX ensemble juxtaposed Schönberg's String Trio with pieces by young composers.

Completely revamped in 2010, our website [www.schoenberg.at](http://www.schoenberg.at) is continuously expanding; currently, databases are being added to provide researchers with up-to-date, practical tools.

We are fortunate and grateful to have received the donation of an over-drawn portrait of Schönberg by Arnulf Rainer, which evinces the great Austrian artist's way of relating to the genius loci and acts as a model for imitators alike.

Sincerely,  
Christian Meyer

Prof. Xiao Hu, Prof. René Staar  
und Prof. Sun Jing am Sichuan  
Conservatory in Chengdu

### Schönberg-Aktivitäten im Fernen Osten

Seit zwei Jahren setzt unsere Stiftung einen didaktischen Schwerpunkt in China. Nach Lehrveranstaltungen und einer Ausstellung am Central Conservatory in Beijing im Jahr 2009 ging die Ausstellung Ende 2010 an das Sichuan Conservatory in Chengdu weiter, begleitet von Seminaren und Dirigaten des Wiener Philharmonikers René Staar und Konzerten. 2011 wird die Ausstellung am Shanghai Conservatory zu sehen sein, wo bereits erste Vorträge stattfanden und weitere Seminare geplant sind. Die Zusammenarbeit mit Beijing und Chengdu wird zugleich fortgesetzt. Weitere Kooperationen mit Universitäten in Tokio und Osaka sowie in Seoul sind in Planung.



### The Schönberg Foundation in the Far East

For the past two years, our foundation has been concentrating its didactic activities in China. Study courses and an exhibition at the Central Conservatory in Beijing (2009) led to relocating the show in late 2010 to Sichuan Conservatory in Chengdu, including seminars, performances conducted by René Staar of the Vienna Philharmonic and other concerts. Shanghai Conservatory is hosting the exhibition this year; lectures have already taken place there and more seminars are on the agenda. Meanwhile, cooperative work with Beijing and Chengdu is continuing, and similar collaborations with universities in Tokyo, Osaka and Seoul are also in the works.



## Im Gedenken an Professor Reinhold Brinkmann (1934 – 2010)

Reinhold Brinkmann, ein bedeutender Musikwissenschaftler, dessen Schriften über Musik des 19. und 20. Jahrhunderts sein Fach im deutschsprachigen Raum und den USA nachhaltig beeinflussten, verstarb am 10. Oktober 2010 nach langer Krankheit im Alter von 76 Jahren in Eckernförde, Deutschland. Von 1985 bis zu seiner Pensionierung 2003 unterrichtete er am Musikwissenschaftlichen Institut der Harvard University. Davor war Brinkmann Professor für Musikwissenschaft an der Berliner Hochschule der Künste (seit 1980) und der Universität von Marburg. 2001 erhielt er als erster Musikwissenschaftler den angesehenen Ernst von Siemens Musikpreis.

Seine Schriften umspannen ein breites Spektrum von Themen, etwa der Zweiten Wiener Schule (mit Schwerpunkt Schönberg) und der romantischen Liedtradition, zu Wagner, Skrjabin, Varèse, Eisler und Ives. Seine kritische Ausgabe von Schönbergs *Pierrot lunaire* für die Arnold Schönberg Gesamtausgabe, insbesondere der Kritische Bericht mit Kommentaren zu Quellen, zum historischen und biographischen Umfeld stellte einen bahnbrechenden Beitrag zur Schönberg-Forschung dar. Seine Dissertation *Arnold Schönberg, Drei Klavierstücke op. 11: Studien zur frühen Atonalität bei Schönberg* von 1967 erschien 2000 in einer zweiten Auflage mit neuem Vorwort. 2001 hielt Reinhold Brinkmann am Arnold Schönberg Center einen Vortrag zum Thema *Arnold Schönberg und der Engel der Geschichte*, der in der Reihe Wiener Vorlesungen beim Picus Verlag, Wien 2002, publiziert wurde. Eine Auswahl seiner Schriften erschien 2006 unter dem Titel *Vom Pfeifen und von alten Dampfmaschinen: Aufsätze zur Musik von Beethoven bis Rihm*.

Anne C. Shreffler, Harvard University



**In Memoriam  
Professor Reinhold Brinkmann  
(1934 – 2010)**

Reinhold Brinkmann, a distinguished scholar whose writings on music of the 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> centuries made an indelible mark on musicology in Germany and the United States, died on October 10, 2010, after a long illness, in Eckernförde, Germany at the age of 76. He taught in the Department of Music at Harvard University from 1985 until his retirement in 2003. Brinkmann came to Harvard from Berlin, where he had been Professor at the Hochschule der Künste since 1980, and prior to that, Professor of Musicology at the University of Marburg. In 2001, he was the first musicologist to be awarded the prestigious Ernst von Siemens Music Prize.

His writings span a broad range of topics, including the Second Viennese School (especially Schönberg), the Romantic Lied tradition, Wagner, Skryabin, Varèse, Eisler, and Ives. His edition of Schönberg's *Pierrot lunaire* for the Arnold Schönberg Complete Works Edition, in particular his book-length critical report on the work's sources and its historical and biographical position, was a ground-breaking contribution to the Schönberg literature. His 1967 dissertation, *Arnold Schönberg, Drei Klavierstücke op. 11: Studien zur frühen Atonalität bei Schönberg*, was republished in a second edition (with a new foreword) in 2000. In 2001, Reinhold Brinkmann gave a presentation at the Arnold Schönberg Center on *Arnold Schönberg and the Angel of History*; Picus Verlag published it in Vienna in 2002 as part of the *Wiener Vorlesungen (Vienna Lectures)* series. A selection of his essays in German, *Vom Pfeifen und von alten Dampfmaschinen: Aufsätze zur Musik von Beethoven bis Rihm*, appeared in 2006.

Anne C. Shreffler, Harvard University

## Avenir Foundation Forschungsbeihilfe

Die Avenir Foundation, Wheat Ridge/Colorado, fördert unsere Stiftung u. a. um für internationale Studenten und Wissenschaftler Reise- und Aufenthaltsstipendien zur Forschung am Arnold Schönberg Center vergeben zu können.

Empfänger der Beihilfen arbeiten am Arnold Schönberg Center und beziehen ihre Projekte unmittelbar auf Schönbergs Leben und Werk. Eine Forschungsbeihilfe umfasst:

- Wohnmöglichkeit im Schönberg-Haus in Mödling während eines zweiwöchigen Forschungsaufenthaltes (bei größerem Projektumfang Verlängerungsmöglichkeit)
- Nutzung der Infrastruktur von Archiv und Bibliothek
- Reisekostenzuschuss nach und von Wien
- Netzkarte für öffentliche Verkehrsmittel Wien/Mödling
- Tagesdiäten

Informationen über den Sammlungsbestand des Center:  
[www.schoenberg.at](http://www.schoenberg.at)

Anträge für Forschungsbeihilfen werden gestellt an:  
*Applications for Research Grants should be sent to:*  
Arnold Schönberg Center, Dr. Christian Meyer  
[direktion@schoenberg.at](mailto:direktion@schoenberg.at)

## Avenir Foundation Research Grants

The Avenir Foundation of Wheat Ridge, Colorado, supports our foundation to assist students and scholars from many countries in obtaining travel and accommodation grants for research at the Arnold Schönberg Center.

Grant recipients will work at the Arnold Schönberg Center on projects which relate directly to the life and works of Schönberg. Support for the Research Grants will include:

- Housing at the Schönberg House in Mödling for a two-week period (scholars may apply for an additional period based on more extensive projects)
- Full use of the archive and library facilities
- Travel allowance to and from Vienna
- Public transportation passes within Vienna and Mödling
- Per diem allowance

Please check our website at [www.schoenberg.at](http://www.schoenberg.at) to familiarize yourself with the available archival materials.

Dem Antrag sind beizufügen: Projektbeschreibung, Curriculum vitae  
*Applicants should include the following: A detailed project description, curriculum vitae*



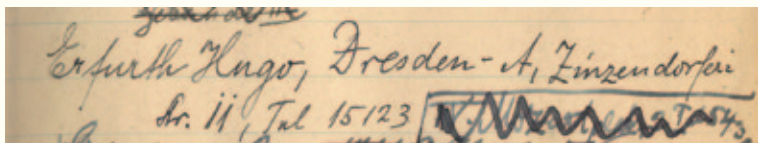
### Neuerwerbungen

Mit der Publikation eines *Catalogue raisonné* legte unsere Stiftung im Jahr 2005 ein Gesamtverzeichnis von Arnold Schönbergs bildnerischem Werk nebst umfassender wissenschaftlicher Dokumentation vor. Zu den seltenen Zufallsfunden dieses gut erforschten Œuvres zählt eine bislang unbekannte Zeichnung Schönbergs, die im Raum Dresden entdeckt wurde und von uns erworben werden konnte.

Nach der Uraufführung der *Dreimal sieben Gedichte aus Albert Girauds »Pierrot lunaire«* op. 21 am 16. Oktober 1912 in Berlin ging Schönberg mit seinem Pierrot-Ensemble in Deutschland und Österreich auf Tournee. Zu den insgesamt dreizehn Stationen der Konzertreise zählte auch Dresden, wo der Melodramenzyklus am 24. Oktober 1912 zu Gehör gebracht wurde. Am Tag der Aufführung fand sich Schönberg im Studio von Hugo Erfurth, einem der bekanntesten deutschen Portrait-, Theater- und Tanzfotografen seiner Zeit, zu einer Portraitsitzung ein. Eine der drei hierbei entstandenen Fotografien Schönbergs veröffentlichte Erfurth in einem *Verzeichnis von Bildnissen bedeutender Persönlichkeiten*, das um 1915 als Werbeportfolio seines *Ateliers für photographische Bildnisse* produziert wurde. Nach der kostenfreien Überlassung von drei im Edeldruckverfahren hergestellten Fotoabzügen, die Schönberg für Publikationszwecke benötigte, bat Erfurth um Übersendung eines Gegengeschenkes zur Erweiterung seiner Sammlung bildender Kunst: »Ich bin sehr froh darüber, daß Ihnen Ihre Bildnisse so gut gefallen haben. [...] Wenn ich nicht irre, so habe ich vor einiger Zeit interessante Zeichnungen von Ihnen in Wien gesehen. Sie könnten mir durch Übersendung einer solchen eine große Freude machen und mir dadurch behilflich sein, meine kleine Sammlung von Handzeichnungen zu erweitern.« (Brief vom 17. November 1912)

Schönberg kam dieser Bitte vermutlich mit einer Bleistiftzeichnung aus der Werkgruppe von Bühnenbildentwürfen und Figurinen zu *Die glückliche Hand* op. 18 nach, wie die nunmehr aufgefundene Skizze des Mannes aus dem musikalischen Drama von ca. 1910 belegen könnte. Die Zeichnung ist der im *Catalogue raisonné* unter Nummer 181 geführten Figurine *Der Mann* motivisch vergleichbar. Hugo Erfurth hatte im Oktober 1910 anlässlich einer Einzelausstellung von Schönbergs Bildern im Kunstsalon Hugo Heller in Wien Gelegenheit, unter anderem fünf Werke zur *Glücklichen Hand* zu sehen. Da Schönberg die Zeichnung unsigniert nach Dresden sandte, schnitt der Empfänger dessen Unterschrift aus einer begleitenden Postkarte aus und klebte sie stellvertretend auf das Blatt.

Palais Lüttichau,  
Dresden  
Atelier Erfurth



Schönbergs Adressbuch  
Schönberg's address book

### New Acquisitions

In 2005 our foundation published a *Catalogue raisonné* containing the totality of Schönberg's paintings and drawings and including comprehensive scholarly documentation of the composer's visual artworks. Since then, however, we have acquired a lucky find: a hitherto unknown drawing by Schönberg, discovered near Dresden.

Schönberg's *Three Times Seven Poems from Albert Giraud's 'Pierrot lunaire,'* op. 21, had its world premiere on October 16, 1912 in Berlin, after which the composer set out with his Pierrot Ensemble on tour of Germany and Austria. There were 13 stops along the way, including Dresden, where the city heard *Pierrot* on October 24, 1912. That day, Schönberg went to the studio of Hugo Erfurth, one of Germany's best-known portraitists and photographers of theatre and dance of the time, to have his picture taken. Erfurth published one of the three portraits he shot of Schönberg that day in his *Catalogue of Portraits of Important Personages*, produced in 1915 as a portfolio to promote his Atelier for Photographic Portraits. After allowing Schönberg to have three gratis fine-art prints which he needed for publicity purposes, Erfurth asked him to send a gift in return for his collection of fine art: "I am very glad that you like your portraits so much [...] If I am not mistaken, I saw some intriguing drawings of yours a while ago in Vienna. You would make me very happy if you would send me one of them; it would be a fine addition to my small collection of drawings." (letter dated November 17, 1912)

Schönberg responded to that request, probably by sending a pencil drawing from the work-group of set designs and figurines for *Die glückliche Hand*, op. 18, to which assumption a recently discovered sketch from ca. 1910 of the Man in the drama with music might lend credence, as it is comparable in its motif to *The Man* (No. 181 in the *Catalogue raisonné*). In October 1910, a solo exhibit of Schönberg's pictures in Hugo Heller's Art Salon in Vienna provided Erfurth with the opportunity to see five works for *Die glückliche Hand*. Since Schönberg sent the drawing to Dresden without signing it, Erfurth likely cut the composer's signature from the enclosed postcard and glued it to the drawing in place of the missing autograph.



Arnold Schönberg:  
Die glückliche Hand  
ca. 1910  
Der Mann, Bleistift  
auf Papier  
The Lucky Hand, ca. 1910  
The Man, pencil on paper



Martin E. Philipp:  
Hugo Erfurth  
Fotograf und Kunst-  
sammler, 1916  
Photographer and art  
collector, 1916



Arnold Schönberg,  
1912  
Foto von Hugo  
Erfurth  
Photo by Hugo  
Erfurth

Villa Albertine,  
Gautzsch  
bei Leipzig



Felix Müller  
(alias Conrad Felixmüller)  
Arnold Schönberg, 1914  
Radierung / Etching

Hugo Erfurth hatte sich in dem von ihm erworbenen Palais Lüttichau in Dresden neben dem von Schönberg besuchten Fotostudio bzw. -salon eine umfangreiche graphische Sammlung aufgebaut, die er in einer ständigen Ausstellung – ab 1922 unter der offiziellen Bezeichnung *Graphisches Kabinett* – präsentierte. Gottfried Erfurth erinnerte sich später an die Sammlertätigkeit seines Vaters: »Im Laufe der Zeit hatte sich eine Art ständiger Ausstellungen, insbesondere von Werken der Graphik entwickelt. Begonnen hatte das im Ersten Weltkrieg – als tatkräftige Hilfe für junge Künstler. Die Kontakte ergaben sich bei den Atelierbesuchen, die mein Vater häufig, fast regelmäßig, bei jungen Talenten machte.« Zu den von ihm geförderten Talenten zählten u. a. Oskar Kokoschka und Otto Dix. Der Austausch von Fotoabzügen gegen bildende Kunst der Portraitierten trug ebenso zur Vermehrung seiner Sammlung bei. Diesen Teilbereich präsentierte er Mitte der 1920er Jahre in einer eigenen Ausstellung, in welcher seine Portraits den Werken der Fotografierten gegenübergestellt wurden.

Zu den von Hugo Erfurth geförderten jungen Dresdner Künstlern zählte auch der Musik- und Kunststudent Felix Müller, der in der Schönberg-Forschung vor allem durch seine Serie von Holzschnitten und Radierungen zu *Pierrot lunaire* bekannt ist, die durch die erwähnte Aufführung von 1912 inspiriert war. Unter dem Namen Conrad Felixmüller wurde er später zum Mitbegründer der Dresdner Sezessionsgruppe, die neben der Vereinigung *Die Brücke* wichtige Impulse zur expressionistischen Moderne in Dresden gab. »Mit der Musik im klassischen Sinne (Moll- und Dur-Tonartensystem) aufgewachsen, erlebte ich im Oktober 1912 in Dresden die [...] Aufführung von Arnold Schönbergs *Pierrot lunaire*. Von diesem noch nie vorher gehörten Klangreichtum [...] war ich so fasziniert, daß mir aus der Fülle dieser Eindrücke Bilder zuwuchsen, die ich versuchte zu gestalten. [...] Das Expressionistische von Musik [und] melodramatischem Vortrag machten mich zum expressionistischen Gestalter.« (Felix Müller, 1977) Obwohl dessen *Pierrot*-Serie durch Wassily Kandinsky, dem sie Schönberg zur Begutachtung vorlegt hatte, eine vernichtende Expertise ausgestellt bekam, und auch der Komponist selbst keinen ästhetisch relevanten Zusammenhang zu seiner Musik herstellen konnte, lud er Felix Müller am 6. März 1914 zur Leipziger Aufführung seiner *Gurre-Lieder* ein. Dabei erhielt der Student die Gelegenheit, Arnold Schönberg in der Villa von Albertine Zehme (Auftraggeberin, Widmungsträgerin und Interpretin des *Pierrot*) in Gautzsch bei Leipzig zu portraituren. Einen Abzug des als Radierung ausgeführten Portraits erhielt unser Archiv kürzlich als Schenkung aus amerikanischem Privatbesitz.

»Es muß an dem für Schönberg bedeutungsvollen Tag gelegen haben, daß es mir gelang, den stolzen, geistfunkelnden Ausdruck in die gerechte Haltung seines Gesichtes zu

Erfurth had set up a large graphics collection in Palais Lüttichau in Dresden, which he had acquired, next to the studio Schönberg had visited; he presented the collection as a permanent exhibit with the official name *Graphisches Kabinett* from 1922 onward. His son Gottfried reminisced later on his father's collecting activity: "A kind of permanent exhibit of graphical works developed over time. It began during World War I, as active help for young artists. Contacts between my father and them resulted from his frequent, almost regular visits to their studios." The young talents he fostered included Oskar Kokoschka and Otto Dix. The exchange of the sitters' visual artworks for photographic prints of their portraits also added to the growth of his collection. He presented that portion in the mid-1920s in a special exhibit in which his portraits of the artists were shown alongside their works.

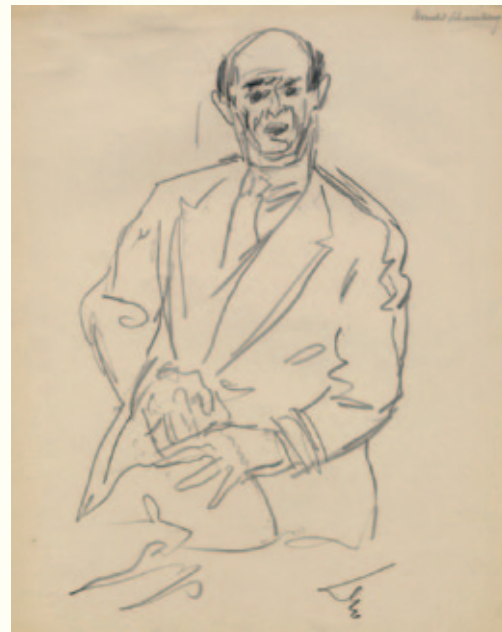
Among the young Dresden artists whom Hugo Erfurth fostered was music and art student Felix Müller, best known in Schönberg research for his series of woodcuts and etchings for *Pierrot lunaire*, inspired by the 1912 performance. Later on, under the name Conrad Felixmüller, he became one of the co-founders of the Dresden Secession Group which, along with the association *Die Brücke* (*The Bridge*), was responsible for important impulses to the contemporary Expressionist movement in that city. "Having grown up with music in the classical sense [i.e. the major-minor key system], I experienced the performance of Arnold Schönberg's *Pierrot lunaire* in Dresden in October 1912. This wealth of sound, never before heard [...] fascinated me so much that, from the abundance of impressions, images occurred to me which I tried to render. [...] The expressionistic aspects of music [and] melodramatic presentation turned me into an expressionistic designer." (Felix Müller, 1977) While that *Pierrot* series was condemned by Wassily Kandinsky (to whom Schönberg had shown it for expert appraisal), and although Schönberg himself could see no aesthetically relevant connection with his music, he nonetheless invited Müller to his performance of *Gurre-Lieder* in Leipzig on March 6, 1914. This gave Müller the opportunity to portray Schönberg in an etching, done at Albertine Zehme's villa in Gautzsch near Leipzig. (Mme. Zehme had commissioned and performed *Pierrot*; she was also the work's dedicatee). Our archive recently received a print of the etched portrait as a donation from a private American owner.

"It must have been because it was a significant day for Schönberg that I succeeded in capturing the proud, spirited expression in the aloof, almost strained expression of his face," Müller later recalled. "There were spectators all around us; exuberant young son Georg, Schönberg's pupils Alban Berg and Anton Webern. Schönberg was uneasy, lost in thought, his face stern, gazing afar off. [...] I had experienced, drawn

Benedikt Fred Dolbin,  
1924  
Schüler Arnold  
Schönbergs  
Schönberg's pupil



Benedikt Fred Dolbin:  
Arnold Schönberg, o. J.  
Bleistift auf Papier  
Pencil on paper



bekommen«, erinnerte sich Müller später. »Um uns herum als Zuschauer das quirlige, kleine Söhnchen Georg und Schönbergs Schüler Alban Berg und Anton Webern. Schönberg war unruhig, voller Gedanken, im Blick streng, in die Ferne gerichtet. [...] Ich hatte nicht nur einen großen Künstler erlebt, gezeichnet, sondern einem hart kämpfenden schöpferischen Menschen ins Gesicht sehen können. Heute nach sechzig Jahren spüre ich das noch beim Anblick meiner Radierung.«

1924 zählte für Arnold Schönberg zu seinen glücklichsten Lebensjahren: Im August heiratet er Gertrud Kolisch; im September feiert er seinen 50. Geburtstag und wird mit Sonderkonzerten zu diesem Anlass geehrt; nach mehr als zehnjährigem Warten auf eine Uraufführung seines musikalischen Dramas *Die glückliche Hand* wird das Werk im Oktober unter der Leitung von Fritz Stiedry in Wien aus der Taufe gehoben; weitere Kompositionen sind vollendet. Seine Schüler warten auf Initiative von Anton Webern mit einem gemeinsam gestalteten Geburtstagsgeschenk auf: einem *Dem Lehrer* gewidmeten Fotoalbum, darin jede/r ihren/seinen persönlichen Werdegang bei Schönberg nebst Zugabe einer aktuellen Fotografie schildert. Unter die so unterschiedlichen Lebensläufe reiht sich auch jener des Musikers, Ingenieurs und bildenden Künstlers Benedikt Fred Dolbin, der im Album protokolliert, zwischen 1908 und 1909 bei Schönberg privat Kontrapunktunterricht bekommen zu haben. In den kommenden Jahren verlagerten sich Dolbins Talente mehr und mehr in den zeichnerischen Bereich mit den Spezialgebieten Karikatur und Portraitzeichnung. Bereits während der Unterrichtszeit hatten Schüler und Lehrer regen Austausch über die Malerei, mit der sich Schönberg in dieser Phase seines vielseitigen Schaffens intensiv auseinandersetzte. Wie Alban Bergs Frau Helene später mitteilte, hatte Dolbin »die Fähigkeit, das Wesentliche eines Menschen zu erfassen, mit klaren, schnellen Strichen den Kern zu treffen. Er machte Schnapshots von verschiedenen Mitgliedern des Schönbergkreises.« (Interview mit Bruno Aigner, 1973)

Bei diesen Schnapshots entstanden 1924 im Umfeld der Feierlichkeiten zu Schönbergs Geburtstag und zur Uraufführung der *Glücklichen Hand* eine Reihe von Künstlerportraits. Einige davon wurden lithographisch weiterverarbeitet und in Zeitungen bzw. Zeitschriften abgedruckt.

Der 2010 verstorbene Musikwissenschaftler Reinhold Brinkmann (Nachruf auf Seite 3) verfügte, dass unserem Archiv nach seinem Ableben eine in seinem Besitz befindliche, originale Schönberg-Portraitzeichnung von Benedikt Fred Dolbin als Schenkung zugehen möge. Seine Witwe Dorothea Brinkmann entsprach diesem Wunsch und übergab uns die Zeichnung vergangenen November.

a great artist – and I was also able to look into the face of a bitterly struggling creative person. Today, 60 years later, I still sense that when I look at my etching.”

1924 was one of the most fortunate years in Schönberg's life; he married Gertrud Kolisch in August, he celebrated his 50<sup>th</sup> birthday in September, honoured by special concerts for the occasion; after a 10-year wait, his drama with music *Die glückliche Hand* had its premiere in October (under Fritz Stiedry in Vienna), and he finished other compositions. At Anton Webern's initiative, his pupils had made a jointly-designed birthday present for him – a photo album dedicated to *The Teacher*, depicting their personal development under Schönberg, along with the extra of a recent photo of each pupil. Their widely differing résumés included that of musician, engineer and fine artist Benedikt Fred Dolbin, who recorded in the album his private counterpoint lessons with Schönberg in 1908 – 1909. In the following years, Dolbin's talents increasingly tended toward drawing, caricature and portraiture especially. As far back as the student years, the pupils and their teacher were already having lively discussions about painting, which was occupying multitasking Schönberg intensively at the time. As Alban Berg's wife Helene said later on, Dolbin “was able to capture a person's essence, to reveal the substance in clear, quick strokes. He would take snapshots of the members in Schönberg's circle.” (interview with Bruno Aigner, 1973)

Some of those snapshots became a series of artists' portraits, shown in 1924 as part of the celebrations of Schönberg's birthday and the world premiere of *Die glückliche Hand*; several were made into lithographs and printed in newspapers and magazines.

The late musicologist Reinhold Brinkmann (d. 2010: obituary page 3) bequeathed the original portrait of Schönberg by Benedikt Fred Dolbin in his possession to our archive as a donation after his demise; his widow Dorothea Brinkmann presented the drawing to us last November.

Schönberg wrote a letter of recommendation for Dolbin in 1937 as part of the latter's application for a Guggenheim Foundation fellowship. It read (in Schönberg's idiosyncratic English),



Mit 1937 datiert ein Empfehlungsschreiben Schönbergs für Dolbin als Beilage eines Stipendiengesuches bei der Guggenheim Foundation: »Mit großer Aufmerksamkeit und Bewunderung habe ich seine Entwicklung verfolgt. Er gewann die Fähigkeit, im Bruchteil einer Minute in wenigen Linien ein Porträt zu zeichnen, in dem Charakter und Ausdruck seines Modells festgehalten sind; in unglaublich kurzer Zeit bringt er eine erstaunliche Zahl verschiedener Aspekte des Modells zu Papier – natürlich in Skizzen, die aber so vollendet und ausdrucksstark sind, daß man jede einzelne als Kunstwerk bezeichnen darf.«

Die Hochachtung vor der Kunst des anderen beruhte auf Gegenseitigkeit. In einer seiner journalistischen Arbeiten formulierte Dolbin es als »Pflicht jedes wahrhaft Gebildeten [...] sich der Wirkung des Phänomens Schönberg auszusetzen. Seinem Genie kann man nur gerecht werden, wenn man nicht ihn, sondern sich selbst in Frage stellt.«

### Kannten Sie schon Miss Lula Mahony?

Im Frühjahr 1941 lag die kalifornische Nummer *Crestview* 5 9654 für Arnold Schönberg und seine Frau Gertrud stets griffbereit neben dem Telefonapparat. Der Anschluss gehörte Miss Lula Mahony, Kindermädchen ihres am 27. Januar 1941 geborenen Sohnes Lawrence Adam.

Miss Mahony reiht sich mit rund 1000 weiteren Personen und Institutionen in die amerikanische Adresskartei Arnold Schönbergs, die neben illustren Namen auch ganz profane, jedoch oft nicht minder aufschlussreiche Informationen zu seinem beruflichen und privaten Umfeld birgt.

Lawrence Schoenberg regte kürzlich an, einen Blick in diese umfangreiche Adresskartei zu werfen und möglicherweise sogar eine Digitalisierung in Erwägung zu ziehen. Mit großem inhaltlichen Gewinn für die kontextuelle Forschung zum Thema *Schönberg in Amerika* nahmen wir diesen Vorschlag an und setzten bei der Implementierung in unsere Website gleichzeitig eine weitere seiner Anregungen um: eine Datenbank zur Verwaltung von Bilddaten.

Die amerikanische Adresskartei Schönbergs stellt den ersten größeren Komplex von Archivalien dar, den wir mit diesem neuen System präsentieren, und dem in näherer Zukunft unser kompletter Bestand von Fotografien folgen wird.

Therese Muxeneder

“I have observed with great interest and admiration his development. He had acquired a technic to draw in a fraction of a minute a portrait which showed with a small number of lines a very characteristic side and expression of his model and he had developed the habit to draw in an unbelievably short time an astonishing number of different views of his model, sketches, of course, but of such perfection and so powerful in expression, that every single-one we call a work of art.”

Schönberg's esteem for Dolbin's art was reciprocated. In one of his journalistic essays, Dolbin formulated it as “the duty of every truly educated person [...] to experience the effect of the phenomenon Schönberg. The only way to do justice to his genius is not to take issue with him, but rather to question oneself.”

### Ever heard of Miss Lula Mahony?

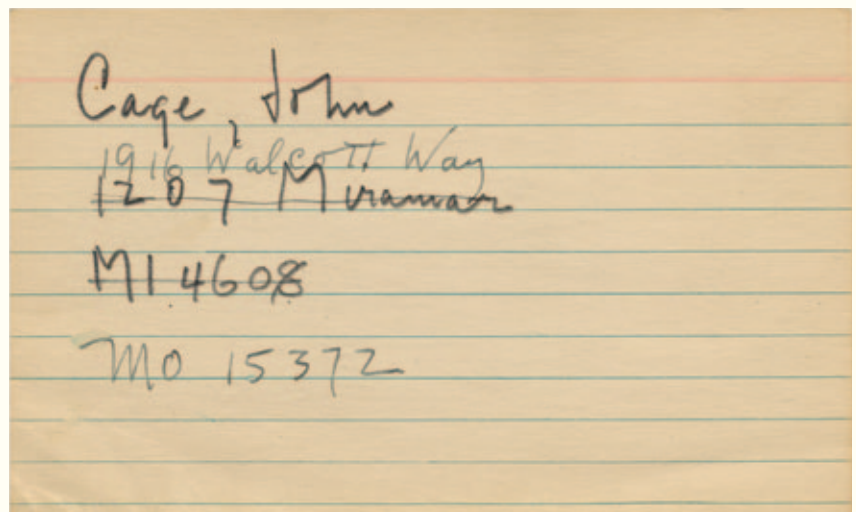
In the spring of 1941 Arnold Schönberg and his wife Gertrud always had the California telephone number *Crestview* 5 9654 close to hand. The subscriber was a Miss Lula Mahony, the nanny of their son Lawrence Adam, born January 27 of that year.

Miss Mahony was among about 1,000 people and institutions in Schönberg's address file in America; the names included illustrious personages, as well as often less important but not uninteresting information about his professional and private milieu.

A short while ago, Lawrence Schoenberg suggested that we take a look into that extensive address file and perhaps even digitize it. We followed his recommendation and found a trove of information for contextual research into *Schönberg in America*; while adding it to our website, we also included another of his suggestions – a database for managing images.

Schönberg's American address file is the first large-scale corpus of archival material we are presenting using this new system; we will be adding our complete stock of photographs in the near future.

Therese Muxeneder



### Bibliotheksdatenbank des Arnold Schönberg Center

Das Arnold Schönberg Center verfügt über die weltweit umfangreichste Spezialbibliothek zu Leben und Werk Arnold Schönbergs. Die Konzentration auf Literatur zu lediglich einer Persönlichkeit und – in beschränktem Maße – ihrem Umfeld lässt es zu, die Forschung zu dieser Thematik nahezu vollständig zu dokumentieren. Erfasst werden dabei seit Gründung des Arnold Schoenberg Institute, Los Angeles, im Jahr 1973 nicht nur Bücher, Zeitschriftenartikel und Aufsätze sondern auch universitäre Arbeiten, Rundfunkbeiträge, Vorträge und unpublizierte Manuskripte. Durch stetige Recherche werden Lücken bei älterer oder in entlegenen Medien veröffentlichter Literatur geschlossen.

Trotz dieses Anspruchs an vollständige Dokumentation eines Themenbereichs gilt die Bibliothek des Arnold Schönberg Center mit derzeit etwa 8500 Einträgen immer noch als kleine Bibliothek. Auf die Implementierung eines umfangreichen Katalogsystems oder die Angliederung an einen Bibliothekenverband wurde aufgrund des hohen Verwaltungsaufwands daher verzichtet. Allerdings war die bisherige Verwendung einer konventionellen Literaturverwaltung mit Einschränkungen hinsichtlich der Zugänglichkeit der Daten verbunden: suchen konnte der externe Nutzer lediglich anhand eines knapp tausendseitigen PDF-Dokuments. Zudem zeigten sich mit den Jahren Mängel in Funktionalität und Flexibilität dieser Lösung. Es wurde daher der Beschluss gefasst, eine zukunftstaugliche und auch für die Öffentlichkeit zugängliche Variante zur Verwaltung der Bibliotheksbestände zu suchen. Für die neue Datenbank wurden alle Einträge in das weit verbreitete BibTeX-Format konvertiert, welches langfristig einen Austausch mit vielen in der Wissenschaft gebräuchlichen Literaturverwaltungen (Citavi, Zotero, JabRef etc.) erlaubt.

Das online zugängliche Verzeichnis basiert auf dem Open Source Projekt Aigaion und gewährt dem Benutzer vielfältige Möglichkeiten zum Durchsuchen wie auch zur selbständigen Verwaltung eigener Datensammlungen. In Zukunft werden vor allem bereits vergriffene Texte mit PDF-Dateien verknüpft, so dass diese unmittelbar aus dem Bibliotheksverzeichnis heraus gelesen und zur wissenschaftlichen Verwertung heruntergeladen werden können.

Eike Feß

### Arnold Schönberg Center Library Database

Our library specializes in curating the world's most comprehensive compilation of materials relating to Arnold Schönberg's life and work. This concentration on literature on a single personage and, to a lesser extent, his milieu, allows us to document the research on the topic in virtually its entirety. Since its foundation, the Arnold Schoenberg Institute, Los Angeles, in 1973 has been collecting books, magazine articles and essays, as well as dissertations, broadcasts, lectures and unpublished manuscripts concerning the composer; constant research is closing lacunae left in the wake of earlier or less accessible literary media, however disseminated.

With only about 8,500 entries, the Schönberg Center's library is still considered small, despite the demand for complete documentation in our specific field. High administrative expense and workload have thus far made a comprehensive cataloguing system and a link to a library association loan prohibitive. Yet our use to date of a conventional literature-management method entailed restrictions in terms of data accessibility; external users were only able to search for material with a PDF document containing quite 1,000 pages. Deficiencies in the functionality and flexibility of that solution also became apparent over the years. Therefore, we resolved to seek another way to manage the library's holdings which would be viable into the future and more easily accessible to the public. This meant creating a new database, for which all the entries were converted to the widely used BibTeX format; it will enable exchange in the long term with many of the literature-management systems used in scholarship, such as Citavi, Zotero, JabRef, etc.

Accessible online, the catalogue is based on the open-source project Aigaion, which allows users many search options and alternate means of independent management of their own data compilations. In future, out-of-print texts will be linked to PDFs so they can be read directly from the library's catalogue and downloaded for scholarly use.

Eike Feß

Archiv-Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 – 17 Uhr  
feiertags sowie 22. April 2011 geschlossen

Archive open to the public: 9 a.m. to 5 p.m., Mon. – Fri.

Closed on statutory holidays and on April 22, 2011

Information: (+ 43/1) 712 18 88 - 30 (Therese Muxeneder)

(+ 43/1) 712 18 88 - 31 (Eike Feß)

archiv@schoenberg.at

**Internationales  
Mahler  
Festival Leipzig**

17. bis 29. Mai 2011

© +49.341.1270-280  
www.gewandhaus.de  
www.mahler-2011.de

Präsentiert von



## Aktivitäten des Wissenschaftszentrums Arnold Schönberg am Institut für Musikalische Stilforschung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Die Endredaktion an dem Kongreßbericht unseres Symposiums *Topographie des Gedankens. Die Schriften Arnold Schönbergs* sowie an dem darin befindlichen ausführlichen Verzeichnis aller Schriften Arnold Schönbergs hat sich etwas verzögert, da wir im Zuge des letzten Korrekturvorganges noch brieflichen Hinweisen zu schriftlichen Äußerungen wie Leserbriefen oder kurzen Zeitungsartikeln nachgegangen sind und dabei weitere kleine Schriften entdeckt sowie in das Verzeichnis integriert haben. Inzwischen sind Symposiumsbericht und Schriftenverzeichnis beim Graphiker und werden für den Druck vorbereitet. Für den Druck vorbereitet wird auch der Bericht über das Symposium *Mozart und Schönberg – Wiener Klassik und Wiener Schule*, der im Rahmen der *Schriften des Wissenschaftszentrums Arnold Schönberg* erscheint, zugleich aber ein *Journal of the Arnold Schönberg Center* darstellen wird.

In (bereits sehr fortgeschrittener) Arbeit sind auch zwei Bände der von uns vorbereiteten Gesamtausgabe aller Schriften Arnold Schönbergs, die beide heuer erscheinen müssen, da die Finanzierung der Ausgabe über das Jahresende 2011 hinaus derzeit noch nicht gesichert ist. Die beiden Mitarbeiterinnen, Dr. Eike Rathgeber und Mag. Julia Bungardt, werden bekanntlich bis Ende 2011 vornehmlich aus Geldern der in Root/Luzern sowie in München angesiedelten Ernst von Siemens Musikstiftung bezahlt – bislang konnten weder vom Wissenschaftsministerium noch von der Stadt Wien Zusagen für eine Finanzierung der nächsten Jahre erlangt werden.

Die beiden 2010 vom Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg durchgeführten Symposien – das gemeinsam mit dem Österreichischen Theatermuseum und der Internationalen Gustav Mahler Gesellschaft am 23. und 24. April 2010 im Theatermuseum veranstaltete 2. Symposium zum Thema *Musikinstrumente und Musizierpraxis zur Zeit Gustav Mahlers* als auch das am 3. und 4. Oktober 2010 gemeinsam mit dem Arnold Schönberg Center durchgeführte Symposium *Gustav Mahler und Arnold Schönberg. Übergänge zur Moderne* – waren überaus erfolgreich und erfreuten sich einer hohen Teilnehmeranzahl. Beide Symposien waren zudem wieder in Lehrveranstaltungen gleicher Themenstellung eingebunden und wurden jeweils von ca. 15 Studierenden absolviert, die dann auch einschlägige Seminararbeiten (zum Teil auch erweiterte Bakkalaureats-Arbeiten) verfaßten und sich somit weiter wissenschaftlich mit den Inhalten der Vorträge sowie mit verwandten Themen beschäftigt haben.

Professor Horst Weber (Essen/Berlin), der derzeit die Schönberg-Professur unserer Universität bekleidet, hat im Wintersemester 2010/11 die Seminare *Das Verhältnis zum Text. Wortvertonung und ihre Reflexion in Schönbergs Werk* sowie *Hanns Eislers Filmmusik für Hollywood* abgehalten. Im Sommersemester 2011 werden die Themen *Fin de siècle und Moderne in Wien um 1900* sowie *Der amerikanische Schönberg* lauten. Die genauen Termine können Sie wie immer dem Veranstaltungskalender des Arnold Schönberg Center entnehmen. Die Seminare werden von Studierenden unserer Universität im Rahmen des Wahlbereiches ihres Studienplanes inskribiert, stehen aber auch allen Interessenten bei freiem Eintritt offen. Im nächsten Studienjahr 2011/12 wird dann wieder Professor Gernot Gruber unser Gastprofessor sein.

Hartmut Krones

## Activities of the Arnold Schönberg Research Center at the Institut für Musikalische Stilforschung of the University of Music and Performing Arts Vienna

Final editing work on the congress report of our symposium *Topography of the Idea: The Writings of Arnold Schönberg* and the comprehensive catalogue it contains of all his writings has been somewhat delayed since, during the final proofreading stage, we followed up correspondence providing further information on Schönberg's written commentaries (such as letters to editors and short newspaper articles), in the course of which we found and catalogued other short writings. Now the symposium report and catalogue of writings are in the graphics studio being readied for print. Other items at the same stage include the report on the *Mozart and Schönberg – Viennese Classics and Viennese School* symposium, published as part of the publication series of the Arnold Schönberg Research Center (which will also constitute a journal of the Arnold Schönberg Center).

Work is already rapidly advancing with our preparation of two volumes of the Critical Complete Edition of Schönberg's Writings. Both volumes must be published this year, since financing for the edition beyond 2011 is not yet secured. As we have mentioned, our employees Dr. Eike Rathgeber and Mag. Julia Bungardt are being paid until the end of this year mainly from funding provided by the Ernst von Siemens Music Foundation of Root/Lucerne and Munich. (We have yet to succeed in acquiring commitments for financing for the coming years from the Austrian Ministry of Science or the municipal government of Vienna).

The symposia held in 2010 under the aegis of the Arnold Schönberg Research Center were highly successful and well attended; they included the 2<sup>nd</sup> symposium on *Musical Instruments and Musical Practice in Gustav Mahler's Time* (given in cooperation with the Austrian Theater Museum and the International Gustav Mahler Society on April 23 and 24, 2010 in the Theater Museum) and *Gustav Mahler and Arnold Schönberg – Transitions to the Modern Era* (presented jointly with the Arnold Schönberg Center on October 3 and 4, 2010). Both were integrated into study courses on the same subjects, each taken by ca. 15 students, who then wrote related seminar papers (some of them extended bachelor-degree essays), thus deepening their scholarly involvement with the substance of the lectures and associated topics.

Professor Horst Weber (Essen/Berlin), who currently holds the Schönberg Professorship at our University, led two seminars in the 2010/11 winter semester, *The Relationship to the Text: Setting Words to Music and their Reflection in Schönberg's Work* and *Hanns Eisler's Film Music for Hollywood*. His topics for the 2011 summer semester will be *Fin de siècle and the Modern Era in Vienna around 1900* and *The American Schönberg*. (As always, the Schönberg Center's calendar of events has the exact dates and times). Students at our University inscribe for the seminars as electives in their syllabi; they are also open to all interested persons (admittance is free). Professor Gernot Gruber will again be our visiting professor in the 2011/12 academic year.

Hartmut Krones

Wissenschaftszentrum Arnold Schönberg am Institut für Musikalische Stilforschung der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien c/o Arnold Schönberg Center Schwarzenbergplatz 6, Eingang Zaunergasse 1–3, A-1030 Wien Telefon: (+43/1) 711 55-25 31 sowie (+43/1) 712 18 88-17 und -18

## Freunde des Arnold Schönberg Center

Freunde des Arnold Schönberg Center unterstützen die wissenschaftliche Arbeit unserer Stiftung. Die Forschungsprojekte umfassen die Konservierung und Restaurierung autographischer Manuskripte aus dem Schönberg-Nachlass, die Digitalisierung von zehntausenden Seiten an Musik- und Textmanuskripten sowie die Kritische Gesamtausgabe der Schriften Arnold Schönbergs. Gefördert werden weiters der Ankauf von Briefen, Erstausgaben und historischen Dokumenten sowie die Vermittlung von Schönbergs Werk und Wirken an Interessierte aller Alters- und Ausbildungsstufen.

Die Mitgliedschaft bietet viele Vorteile: Freunde erhalten die wissenschaftlichen Publikationen des Arnold Schönberg Center (JASC), Rabatte auf Konzerte, freien Eintritt in die Ausstellungen, Ermäßigungen auf spezielle Shopartikel und regelmäßige Informationen (Veranstaltungskalender, Newsletter und Ausstellungsbroschüren). Zusätzlich werden exklusive Kunstreisen organisiert.

Der Freunde-Jahresbeitrag von jährlich mindestens € 75 kann mit dem diesem Newsletter beiliegenden Erlagschein ebenso bezahlt werden wie weitere Spenden für die Förderung der wissenschaftlichen Arbeit des Arnold Schönberg Center. Freunde außerhalb Österreichs werden gebeten, den Betrag mit Kreditkarte zu begleichen. Ihre Spende kann in Österreich und den USA von der Einkommenssteuer abgesetzt werden.

Arnold Schönberg Center

Telefon: (+43/1) 712 18 88; Fax: (+43/1) 712 18 88 - 88

[direktion@schoenberg.at](mailto:direktion@schoenberg.at)

Autograph  
Arnold Schönbergs

## Friends of the Arnold Schönberg Center

The Friends of the Arnold Schönberg Center support the scholarly projects of our foundation. Research projects include the conservation and restoration of autograph manuscripts from the Schönberg legacy, the digitalization of tens of thousands of pages of music and text manuscripts, as well as the Critical Complete Edition of the Writings of Arnold Schönberg. Also supported are the purchasing of letters, first editions and historical documents, and the distribution of information concerning Schönberg's work and influence to interested parties of all ages and educational levels.

Your membership provides you with many advantages: Friends receive the scholarly publications of the Arnold Schönberg Center (JASC), reduced rates for individual concerts, free admission to exhibitions, discounts on special shop articles, and updated information (Calendar of Events, Newsletter and brochures to exhibitions). In addition, we feature exclusive, organized art tours.

The minimum annual fee of 75 € as well as other donations in support of the scholarly projects of the Arnold Schönberg Center can be paid by means of the money order included in this Newsletter. We ask that Friends outside Austria pay by credit card. Both Austria and the United States offer tax exemptions for charitable gifts.



Hunger  
auf  
Kunst  
&  
Kultur

Im November 2003 initiierte das Schauspielhaus Wien in Kooperation mit der Armutskonferenz die Aktion »Hunger auf Kunst und Kultur«, die sich als kulturpolitisches Statement versteht: Kunst ist ein soziales Grundbedürfnis und sollte für alle zugänglich und erreichbar sein. Zugute kommt diese Aktion allen, die gerne am kulturellen Leben teilnehmen möchten, es sich aber im Moment nicht leisten können: Menschen, die Sozialhilfe oder Mindestpension beziehen, Arbeitslose, Flüchtlinge. Die Vergabe des Kulturpasses wird über das Netzwerk der Armutskonferenz organisiert.

Nähere Informationen zu der Aktion

»Hunger auf Kunst und Kultur«

und Liste der teilnehmenden Institutionen:

Telefon: (+43/1) 319 02 39

[www.hungeraufkunstundkultur.at](http://www.hungeraufkunstundkultur.at)

und [www.armutskonferenz.at](http://www.armutskonferenz.at)

DIE VIELEN SEITEN DES Ö1 CLUB. DIESMAL:



EINER UNSERER CLUBRÄUME.

Ö1 CLUB-MITGLIEDER ERHALTEN  
BEI DER SONDERAUSSTELLUNG  
>ARNOLD SCHÖNBERG – WER ICH BIN<  
UND BEI ALLEN KONZERTEN  
10% ERMÄSSIGUNG.

(ALLE Ö1 CLUB-VORTEILE  
FINDEN SIE IN OE1.ORF.AT.)

Ö1 GEHÖRT GEHÖRT.  
Ö1 CLUB GEHÖRT ZUM GUTEN TON.

ORF

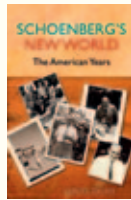


ÖSTERREICH 1  
CLUB

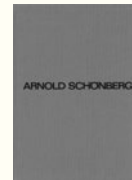
**Neuerscheinungen 2010 – 2011**  
**New Releases 2010 – 2011**



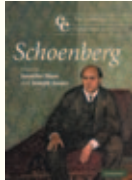
**Stefanie Rauch:**  
**Die Arbeitsweise**  
**Arnold Schönbergs**  
**Kunstgenese und**  
**Schaffensprozess**  
 Schott Music, Mainz 2010  
 978-3-795-70699-9



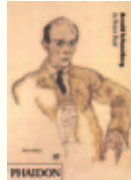
**Sabine Feisst:**  
**Schoenberg's New World**  
**The American Years**  
 Oxford University Press 2011  
 978-0-1953-7238-0



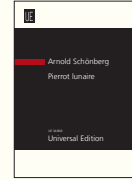
**Arnold Schönberg:**  
**Sämtliche Werke**  
**Werke für Streichorchester**  
**(Reihe B, Band 9)**  
 Hrsg. von **Martin Albrecht-**  
**Hohmaier und Ullrich Scheideler**  
 Universal Edition, Wien;  
 Schott, Mainz 2010  
 979-0-001-15445-1



**Jennifer Shaw • Joseph Auner**  
**(Hrsg.)**  
**The Cambridge Companion to**  
**Schoenberg**  
 Cambridge University Press 2010  
 978-0-521-87049-8 (Hardback)  
 978-0-521-69086-7 (Paperback)



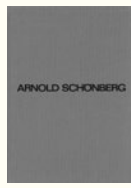
**Bojan Bujic:**  
**Arnold Schoenberg**  
 Phaidon Press, London 2011  
 978-0-7148-4614-9



**Arnold Schönberg:**  
**Pierrot lunaire op. 21**  
**Nach dem Text der Kritischen**  
**Gesamtausgabe herausgegeben**  
**von Reinhold Brinkmann**  
 Studienpartitur  
 Universal Edition, Wien 2010  
 UE 34806  
 ISMN 979-0-008-08317-4



**Martin Jira:** **Die Entwicklung der**  
**dodekaphonen Harmonik**  
**Arnold Schönbergs aus der Sicht**  
**seiner Harmonielehre**  
 Verlag Dohr, Köln 2010  
 978-3-936655-75-9



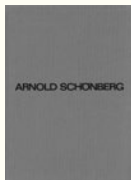
**Arnold Schönberg:**  
**Sämtliche Werke**  
**Kammersymphonien**  
**Stücke für Kammerensemble**  
**(Reihe B, Band 11/3)**  
 Hrsg. von **Ulrich Krämer**  
 Universal Edition Wien;  
 Schott, Mainz 2010  
 979-0-001-15706-3



**Arnold Schönberg:**  
**Gurre-Lieder**  
**Chor- und Symphonieorchester**  
**des Bayerischen Rundfunks**  
**Mariss Jansons, Leitung**  
 Philharmonie im Gasteig,  
 München 2009 (Live)  
 DVD  
 BR-Klassik, München 2010



**Arnold Schönberg –**  
**Visions & Regards**  
 Les Abattoirs, Toulouse 2010  
 978-2-35906-028-7



**Arnold Schönberg:**  
**Sämtliche Werke**  
**Kammersymphonien**  
**Kritischer Bericht**  
**Entstehungs- und Werkge-**  
**schichte, Dokumente**  
**(Reihe B, Band 11/4)**  
 Hrsg. von **Ulrich Krämer**  
 Universal Edition Wien;  
 Schott, Mainz 2010  
 979-0-001-17307-0



**Arnold Schönberg:**  
**Moses und Aron**  
**Bochumer Symphoniker**  
**ChorWerk Ruhr**  
**Michael Boder, Leitung**  
**Willy Decker, Regie**  
 Ruhrtriennale,  
 Bochum 2009 (Live)  
 DVD  
 Euroarts, Berlin 2010



**Norbert Graf:** **Die Zweite**  
**Wiener Schule in der Schweiz**  
**Meinungen – Positionen –**  
**Debatten**  
 Bärenreiter-Verlag, Kassel 2010  
 978-3-7618-2125-1

**Arnold Schönberg Center Privatstiftung**  
**Arnold Schönberg Center Private Foundation**  
**Stiftungsvorstand**  
**Board of Trustees**

Nuria Schoenberg Nono, Dr. h.c., Präsidentin  
 SR Dr. Bernhard Denscher, Vizepräsident  
 Honorable Ronald Schoenberg, Retired Judge  
 Lawrence Schoenberg  
 Dr. Marion Diederichs-Lafite  
 Univ. Prof. Mag. Dr. Hartmut Krones  
 Ao. Univ. Prof. Dr. Cornelia Szabó-Knotik  
 Mag. Christoph Wagner-Trenkwitz  
 Dr. Klaus Wölfer

**Stiftungsbeirat**  
**Advisory Board**

MR Dr. Helga Dostal, Vorsitzende  
 Univ. Prof. Mag. Dr. Reinhard Kapp, Stv. Vorsitzender  
 Hofrat Dr. Günter Dürriegl  
 Mag. Christian Kircher  
 Mag. Astrid Koblanck  
 Dr. Peter Marboe  
 MR Mag. Hildegard Siess  
 Dr. Thomas Trabitsch  
 Univ. Prof. Dr. Manfred Wagner

**Direktor**  
 Dr. Christian Meyer

**Impressum**

Medieninhaber: Arnold Schönberg Center Privatstiftung  
 Palais Fanto, Schwarzenbergplatz 6  
 Eingang Zaunergasse 1–3, A-1030 Wien  
 Telefon: (+43/1) 712 18 88, Fax: (+43/1) 712 18 88 - 88  
 office@schoenberg.at, www.schoenberg.at  
 Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Direktor Dr. Christian Meyer  
 Redaktion: Edith Barta  
 Übersetzung ins Englische: Grant Chorley  
 Gestaltung: Bohatsch und Partner GmbH  
 Herstellung: Druckerei Paul Gerin, Wolkersdorf  
 Bildnachweis: © Alexandra Kromus/PfD © Arnold Schönberg Center  
 © Belmont Music Publishers, Pacific Palisades/VBK, Wien 2011  
 Stand: Februar 2011; Änderungen vorbehalten



## Einladung zur Subskription – Sonderaktion

Angebot gültig bis 31. August 2011

Das wissenschaftliche Periodikum Journal of the Arnold Schönberg Center (JASC) orientiert sich an unserer Jahresthematik, erscheint ein- bis zweimal jährlich und ist über das Arnold Schönberg Center zu beziehen.

Neue Subskribenten können bis Ende August 2011 die Gelegenheit zur günstigen Subskription der JASC und unserer Sonderpublikationen nutzen. Alle 13 bisher erschienenen Publikationen sind zu einem Sonderpreis von € 148 erhältlich. Für alle zukünftigen Neuerscheinungen sparen Sie gegenüber dem regulären Verkaufspreis 20%.

## Invitation to a Special Subscription Sale

Offer valid till August 31, 2011

The scholarly periodical, Journal of the Arnold Schönberg Center (JASC), which focuses on the annual theme of the Center, appears once or twice a year and can be ordered through the Arnold Schönberg Center.

New subscribers may seize the opportunity of a price reduction on the JASC and our special publications (offer valid till end of August 2011). All 13 past publications can be purchased at the special price of 148 €. You will also save 20% off the regular purchase price of all future publications.



**Sonderaktion  
13 Bände: 148 €**

**Schönberg und Wagner.  
3. Wagner Tage in Graz  
Bericht zum Symposium,  
3. Oktober 1998**  
€ 9

**Schönberg, Kandinsky, Blauer Reiter  
und die Russische Avantgarde.  
Die Kunst gehört dem Unbewußten.  
Katalog zur Ausstellung am Arnold  
Schönberg Center, Wien 2000**  
JASC 1/2000, € 24

**Arnold Schönbergs Wiener Kreis  
Bericht zum Symposium 1999**  
JASC 2/2000, € 24

**Arnold Schönberg in Berlin  
Bericht zum Symposium 2000**  
JASC 3/2001, € 24

**Arnold Schoenberg in America  
Bericht zum Symposium 2001**  
JASC 4/2002, € 24

**Arnold Schönberg und sein Gott  
Bericht zum Symposium 2002**  
JASC 5/2003, € 24

**Arnold Schönbergs Spiele,  
Konstruktionen, Bricolagen.  
Begleitbroschüre zur Ausstellung  
am Arnold Schönberg Center  
»Arnold Schönbergs  
Schachzüge – Dodekaphonie und  
Spiele-Konstruktionen«, Wien 2004**  
€ 14,80

**Der Maler Arnold Schönberg  
Bericht zum Symposium 2003**  
JASC 6/2004, € 19

**Arnold Schönbergs Schachzüge.  
Dodekaphonie und Spiele-  
Konstruktionen  
Bericht zum Symposium 2004**  
JASC 7/2005, € 24

**Arnold Schönberg  
Catalogue raisonné  
Paperback-Edition, Wien 2005**  
€ 38

**Strindberg, Schönberg, Munch.  
Nordische Moderne in Schönbergs  
Wien um 1900  
Katalog zur Ausstellung am Arnold  
Schönberg Center, Wien 2008**  
€ 28

**Mozart und Schönberg. Wiener  
Klassik und Wiener Schule  
Bericht zum Symposium 2006**  
Schriften des Wissenschaftszentrums  
Arnold Schönberg  
JASC 8/2011, € 49

**Arnold Schönberg in seinen Schriften.  
Verzeichnis – Fragen – Editorisches**  
Schriften des Wissenschaftszentrums  
Arnold Schönberg  
€ 69